



Es war einmal ein armer Jäger, der hatte vier Söhne.

Eines Tages, als der alte Jäger im großen Wald auf der Jagd war, lief ihm eine Fee in die Bärenfalle. Der Jäger war sehr fasziniert von dem zarten Wesen, doch wusste er nichts so recht mit ihr anzufangen. Schließlich fasste er sich ein Herz und schenkte der Fee die Freiheit. In tiefer Dankbarkeit dafür erzählte die Fee dem warmherzigen Jäger von dem Goldenen Bären, der in dem großen Wald lebte und jeden mit unermesslichem Reichtum beschenkte, dem es gelang ihn zu fangen.

Tagsdrauf schickte der alte Jäger seine vier Söhne aus, den Goldenen Bären zu fangen.

Der älteste Sohn war sehr faul und legte sich kaum zwanzig Schritte des Hauses entfernt auf die grüne Wiese, ließ seinen Bauch in der Sonne schmoren und wartete auf den Goldenen Bären, so daß er ihm in die Falle laufe. Und weil Bären auf sonnigen Wiesen selten anzutreffen sind, ward den lieben langen Tag kein einziger Bär gesehen, geschweige denn der Goldene Bär.

Der zweitälteste Jägersjunge war gar nicht faul, jedoch war er bekannt dafür, alles auf seine leichte Schulter zu nehmen. Am Waldrand angekommen bemerkte er, daß er statt der Bärenfalle aus Versehen die Holzaxt mitgenommen hatte. So mußte er sich unverrichteter Dinge auf den Rückweg machen.

Der drittälteste Sohn war weder faul, noch war er leichtfertig. Doch war er ein wenig dumm. Im Wald angekommen setzte er sich in die Baumkrone einer Buche und hängte den Köder mit samt der Falle hoch oben an den Ast, auf dem er saß. Der Geruch des Köders lockte nach einiger Zeit den goldenen Bären an. Dieser sah jedoch schon aus der Ferne, daß er nicht an den so hoch hängenden Köder heranreichte und verschwand wieder zwischen den dunklen Bäumen. So machte sich der Sohn auf den Heimweg und schob die Schuld auf den Bären, weil dieser so klein war und noch nicht einmal hoch springen konnte.

Zu Hause angekommen wartete er mit seinem Vater und seinen zwei anderen Brüdern auf den Sprössling. Als dieser heim kam, brachte er ihnen einen Sack voll glänzender Goldstücken mit, die ihm als Belohnung für den Fang des Goldenen Bären gegeben war.

Es ist nicht schwer zu erraten, daß der jüngste Jägersjunge alles richtig gemacht hatte:
Er war in den Wald gegangen, hatte die Falle mitgenommen und in Reichweite des Bären aufgestellt.

Der nun reichgewordene Jägersjunge heiratete wenige Zeit später die Königstochter und gemeinsam lebten sie glücklich und zufrieden bis an ihr Lebensende.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.



Und das Fazit der Geschichte?

Goldene Bären präsentieren sich nicht auf Silbertablets.

Und was hat das jetzt mit Webdesign und Marketing zu tun?

Um Erfolg im Internet zu haben, muss man alles richtig machen. Wenn jemand behauptet, das Internet sei ein konkurrenzloser Raum, so erzählt er Märchen oder will Ihnen zumindest einen Bären aufbinden.

Vermutlich haben Sie bereits verstanden, worauf das Märchen abzielt:

Die „Erfolgskette des Onlinemarketings“ :

1. Richtige Platzierung Ihres Angebotes:

Holen Sie potentielle Kunden dort ab, wo sich diese befinden.

Wenn Sie den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen, helfe ich Ihnen gerne.

2. Professionelle Technik im Gesamtkonzept nutzen:

Bedienen Sie sich sinnvoller Marketinginstrumente.

Wie ein Holzfäller im Wald um sich zu schlagen, bringt nur etwas, wenn Sie Holzfäller sind.

3. Herausstellung des Kundennutzens:

Ihr Online-Angebot stellt Ihre einzigartigen Vorteile dar und ist für den Kunden ohne Mühen zu erreichen.

Der Kunde ist König. Bereiten Sie ihm also eine goldene Brücke.

So einfach ist das manchmal.

Im Märchen wie auch im wahren Leben.

Denn Erfolg ist das Produkt aus richtigen Entscheidungen.

Fragen dazu?

Ich bin gerne für Sie da:

Dietmar Golf

Tel. 06151-7872000